



MASTERARBEIT / FORSCHUNGSPRAKTIKUM
„Augenbewegungen: das Tor zur Vorstellung“

b
UNIVERSITÄT
BERN

Wenn wir uns etwas vorstellen, bewegen wir unsere Augen, obwohl es eigentlich nichts zu sehen gäbe. Diese Augenbewegungen erlauben Rückschlüsse darüber, wie unser Hirn überhaupt Vorstellungsbilder kreiert. Zum Beispiel gleicht die räumliche Verteilung der Augenbewegungen in der Vorstellung der Verteilung während der Wahrnehmung. Daraus hat man geschlossen, dass vorgestellte Bilder eine ähnliche räumliche Struktur haben wie echte Bilder. Andererseits sind die zeitlichen Verläufe von Augenbewegungen während der Vorstellung sehr anders als während dem Wahrnehmen. Das lässt darauf schliessen, dass bei der Vorstellung auch andere Prozesse zum Tragen kommen als lediglich die der Wahrnehmung.

In diesem Zusammenhang ist es besonders interessant, Menschen zu untersuchen, die von sich berichten, überhaupt keine bildliche Vorstellung zu haben, sogenannte „AphantasikerInnen“. Könnte es sein, dass die Augenbewegungen dieser Menschen in der Vorstellung anders aufgebaut sind als bei Menschen, die Vorstellungsbilder erleben? Was könnte man daraus über ihre Vorstellungsfähigkeit aussagen?

In diesem Projekt sollen ca. 30 AphantasikerInnen im Labor des Instituts für Psychologie untersucht werden. Wir werden ihre Augenbewegungen während der Vorstellung und der Wahrnehmung messen und ihre Gedächtnisleistung für das Vorgestellte. Ausserdem werden wir erheben, wie sie ihre eigene Vorstellung erleben.

Wir bieten einen spannenden Einblick in die aktuelle Forschung und die Gelegenheit, Erfahrung mit Augenbewegungsmessungen und ihrer Auswertung zu sammeln. Erwartet werden eine hohe Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit und aktive Mitarbeit beim Projekt.

Die Arbeit wird von M. Sc. Lilla Gurtner betreut. Bei Fragen zum Projekt oder Interesse, dürfen Sie sich gerne bei mir melden: lilla.gurtner@psy.unibe.ch